

9
(196) Plankenburg/Karz, Merwerts. 9^T,

den 7. April 1948.

Sehr verehrter Herr Doctoren!

Auf die Anfrage in Ihrem Brief vom 2. 4., den ich sehr erhielt und für den ich Ihnen bestens danke, erwidere ich, dass ich Ihren Vorschlag, die beiden Aufsätze von Erdmann als Druck, begleitet von einem von Ihnen zu schreibenden Lebensbilde, zu veröffentlichen, lebhaft begrüße. Ich habe ihn ja erst dann näher kennen gelernt, als ich ihn an das Institut für Arbeitswissenschaft berief, um ihn aus der Haft zu retten, in der er sich nach seiner Entlassung als Privatdozent befand, und kann versichern, dass er einer der besten Lehrer war, voller Verständnis auch für das, was ich mit der Gründung der Publikationsstelle entwarf, wenn er es auch ablehnte, selbst in dieser Richtung mit mir zu arbeiten. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn Sie Ihren Plan bald durchführen könnten, wobei aber das Manuskript wohl besser noch hier in Verwahrung behalten, bis die allgemeine Lage sich geklärt. Heute wurde hiemit öffentlich der Antrag bekannt gegeben, dass vom 5. April ab Lebensmittel gestrichen und -pakete aus der Ostzone in die Westzone nicht vermittelt werden dürften. Das lässt nicht darauf schließen, dass die Spannung so bald aufhören wird. Übrigens habe ich wohl Recht, dass die Memorkriegs für einen Abdruck in deutsches Archiv zu umfangreich wären: „Die nichtkommunistischen Kaiserideen“, fast 94 Folio-Blätter, „Die Würde des Patriarchen unter Otto III.“ 33 Folio-Blätter.

Für die neue Tätigkeit in München wünsche ich Ihnen guten Erfolg und eine baldige